



Konzernabschluss zum 30.04.2024

und Konzernlagebericht

Gubor Schokoladen GmbH

Dettingen unter Teck

Gubor Schokoladen GmbH
 Dettingen unter Teck
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr 2023/24

	2023/24	2022/23
	€	€
1. Umsatzerlöse	311.986.000,29	274.551.447,08
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.777.400,42	10.921.392,51
3. sonstige betriebliche Erträge	14.090.942,52	5.425.508,43
davon aus der Währungsumrechnung: € 1.505.944,68 (Vj: € 2.135.926,90)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-184.163.970,00	-177.164.534,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-10.406.390,60</u>	<u>-15.707.458,66</u>
	-194.570.360,60	-192.871.992,73
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-45.934.592,47	-40.328.684,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.883.912,35	-8.458.092,77
davon für Altersversorgung: € -263.810,08 (Vj: € -291.342,28)		
	<u>-55.818.504,82</u>	<u>-48.786.777,57</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.177.585,03	-8.573.022,12
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>-1.098.278,84</u>	<u>0,00</u>
	-10.275.863,87	-8.573.022,12
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.544.748,27	-48.031.399,89
davon aus der Währungsumrechnung: € -460.421,99 (Vj: € -699.374,65) davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB: € -20.610,00 (Vj: € -20.610,00)		
8. Erträge aus Beteiligungen	8.060,35	3.341,78
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.284,26	171.250,81
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 33.917,64 (Vj: € 0,00)		
10. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	-302.300,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-62.500,00	-256.300,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.909.609,85	-3.319.845,81
davon aus Aufzinsung: € -230.260,00 (Vj: € -177.955,60)		
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-149.976,00	-141.367,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.120.972,73	640.811,36
davon latente Steuern: € 2.886.050,78 (Vj: € 307.925,71)		
15. Ergebnis nach Steuern	1.980.097,16	-10.569.253,15
16. sonstige Steuern	-247.786,66	-210.583,45
17. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.732.310,50	-10.779.836,60
18. nicht beherrschende Anteile	-2.128.105,84	3.023.799,46
19. Konzernjahresfehlbetrag	-395.795,34	-7.756.037,14

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/24

	2023/24 T€	2022/23 T€
Periodenergebnis	1.732	-10.780
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.240	9.131
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-560	203
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-426	562
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.348	-14.336
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.265	12.991
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.283	388
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	7.582	3.149
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	-1.121	-641
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	268	375
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.515	1.042
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-120	-194
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	253
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.287	-18.610
Einzahlungen (+) aus Investitionszulagen und -zuschüssen	0	51
Erhaltene Zinsen (+)	78	146
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.328	-18.354
Auszahlungen (-) an Unternehmeneigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Ausschüttungen etc.)	-150	141
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	68.400	11.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-13.709	-2.855
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aus der kurzfristigen Finanzierung durch Factoring	-23.317	-4.347
Gezahlte Zinsen (-)	-7.553	-3.113
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23.671	826
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	30.858	-16.486
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-941	-572
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.096	8.962
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.821	-8.096

Konzernerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023/24

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzerngewinn-vortrag	Konzernjahres-überschuss/-fehlbetrag	Eigenkapital	Minderheitenkapital	
	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.05.2022	8.002.400,00	15.026.400,00	193.096,67	3.885.035,47	2.875.663,36	29.982.595,50	6.309.798,79	36.292.394,29
Umgliederung Konzerngewinn				2.875.663,36	-2.875.663,36	0,00		0,00
Währungsumrechnung			9.451,33			9.451,33		9.451,33
Abgänge aus Endkonsolidierung				670.185,31		670.185,31	-778.129,59	-107.944,28
Konzernjahresfehlbetrag					-7.756.037,14	-7.756.037,14	-3.023.799,46	-10.779.836,60
Stand am 30.04.2023	8.002.400,00	15.026.400,00	202.548,00	7.430.884,14	-7.756.037,14	22.906.195,00	2.507.869,74	25.414.064,74
Umgliederung Konzernverlust				-7.756.037,14	7.756.037,14	0,00		0,00
Währungsumrechnung			132.254,26			132.254,26		132.254,26
Konzernjahresfehlbetrag					-395.795,34	-395.795,34	2.128.105,84	1.732.310,50
Stand am 30.04.2024	8.002.400,00	15.026.400,00	334.802,26	-325.153,00	-395.795,34	22.642.653,92	4.635.975,58	27.278.629,50

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck

A. Allgemeine Angaben

Die Gubor Schokoladen GmbH mit Sitz in Dettingen unter Teck ist im Handelsregister der Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 726164 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB in Verbindung mit rechtsform-spezifischen Sondervorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die zur Erläuterung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind, soweit gesetzlich zulässig, in den Konzernanhang übernommen.

B. Angaben nach § 265 Absatz 2 HGB sowie analoge Angaben zu Konzerneigenkapitalspiegel und Konzern-Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte in der **Konzernbilanz** eine Anpassung in der Bilanzposition „A. Eigenkapital“. So wurde dem Posten „VI. nicht beherrschende Anteile“ abweichend zum Vorjahr den anderen Gesellschaftern auch der anteilige Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus der Handelsbilanz I bzw. II zugewiesen. In diesem Zuge erfolgte in der **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** auch eine entsprechende korrekte Dotierung nach dem Posten „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“ im Posten „nicht beherrschende Anteile“.

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurde der entsprechende Vorjahresausweis ebenfalls angepasst. Unter Berücksichtigung einer korrekten Dotierung des Ergebnisanteils der anderen Gesellschafter wurde hierfür in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Posten „Jahresfehlbetrag“ für 2022/2023 von € -10.779.836,60 auf € -7.756.037,14 und der Posten „nicht beherrschende Anteile“ für 2022/2023 von € -32.691,07 auf € 3.023.799,46 angepasst. In der Folge wurde in der Konzernbilanz der Posten „VI. nicht beherrschende Anteile“ zum 30.04.2023 von € 8.504.229,03 auf € 2.507.869,74 angepasst.

Analog wurden die oben genannten Anpassungen auch im **Konzerneigenkapitalspiegel** für den Stand am 30.04.2023 angepasst. Zur Herstellung einer weiteren Vergleichbarkeit wurden im Konzerneigenkapitalspiegel ebenfalls für den Stand am 01.05.2022 der Konzernjahresfehlbetrag von € -64.205,40 auf einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 2.875.663,36 und die nicht beherrschenden Anteile von € 9.249.667,55 auf € 6.309.798,79 angepasst.

Im Rahmen der Anpassung eines konzerneinheitlichen Ausweises wurde in der Konzernbilanz unter „D. Verbindlichkeiten“ der Davon-Vermerk „davon aus Steuern“ des Bilanzpostens „4. sonstige Verbindlichkeiten“ der Vorjahreswert in Höhe von € 990.959,63 auf € 461.491,09 angepasst.

Im Rahmen der **Konzernkapitalflussrechnung** wurde die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Factorer erstmalig dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurde der entsprechende Vorjahresausweis ebenfalls angepasst.

C. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Anteil am Kapital %
Rübezahl Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck	100,000
Wergona Schokoladen GmbH, Wernigerode	88,002
Pomorskie Pralinki Sp. z o.o., Tuchola, Polen	100,000
Eichetti GmbH, Werneck	100,000
Weseke Dragees GmbH, Dettingen unter Teck	100,000
Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, Cadolzburg	56,340
Riegelein Verwaltungs GmbH, Cadolzburg	56,340
Kathleen Schokoladenfabrik GmbH, Dettingen unter Teck	56,340
chocri GmbH, Berlin	56,340
Riegelein France SAS, Paris (Frankreich)	56,334
Bergland Süßwarenvertriebs-Gesellschaft mbH, Wernigerode	56,340

Die Eichetti GmbH, Werneck (ehemals Reutter GmbH Zuckerwarenfabrik, Dettingen unter Teck), ist eine mittelbare Beteiligung über die Rübezahl Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck. Die Beteiligungsquote beträgt 100,00 %.

Die Riegelein Verwaltungs GmbH, Cadolzburg, die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH, Dettingen unter Teck, die chocri GmbH, Berlin, die Riegelein France SAS, Paris (Frankreich), und die Bergland Süßwarenvertriebs-Gesellschaft mbH, Wernigerode, sind mittelbare Beteiligungen über die Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, Cadolzburg. Die Beteiligungsquoten betragen jeweils 56,34 % (bzw. 51 % des stimmberechtigten Kapitals).

Die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB wird von folgenden vollkonsolidierten Tochtergesellschaften hinsichtlich der Befreiung von der Aufstellung eines Lageberichts sowie der Offenlegung in Anspruch genommen:

- Weseke Dragees GmbH, Dettingen unter Teck,
- Rübezahl Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck,
- Wergona Schokoladen GmbH, Wernigerode.

Die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB wird von folgender vollkonsolidierten Tochtergesellschaft hinsichtlich der Befreiung von der Aufstellung eines Lageberichts sowie der Offenlegung in Anspruch genommen:

- Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, Cadolzburg

Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

Zum Bilanzstichtag lagen nachfolgende assoziierte Unternehmen vor:

	Anteil am Kapital %
	<hr/>
– Fanshop Sweets GmbH & Co. KG, Herten	28,000

Das folgende Unternehmen wurde nicht einbezogen, da es für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist:

	Anteilsbesitz %
	<hr/>
– Produktwelt Verwaltungs GmbH, Herten	28,000

Die Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 726164, durch die Gesellschaft eingereicht.

D. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung von § 299 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist.

Die einheitliche Bewertung gemäß § 308 HGB wird auf Ebene des Konzerns mittels Anpassungsbuchungen sichergestellt. Grundsätzlich wird diese überwiegend bereits auf Ebene der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sichergestellt.

In der Handelsbilanz II werden in Abweichung zum Jahresabschluss der Gubor Schokoladen GmbH aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB abgegrenzt. Die Bildung aktiver latenter Steuern vermittelt unter Berücksichtigung von zu bildenden passiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend besseres Bild der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und führt damit zu einer verbesserten Informationsversorgung der Abschlussadressaten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Zeitwerts des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Erstkonsolidierungen werden auf den Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Latente Steuern aus stillen Reserven und Lasten im Rahmen der Neubewertung werden berücksichtigt.

Aus der Kapitalkonsolidierung haben sich aktive Unterschiedsbeträge gemäß § 301 Abs. 3 HGB ergeben, die als Geschäfts- oder Firmenwerte zu aktivieren waren. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die Buchwerte betragen zum 30.04.2024 T€ 0 (Vj: T€ 5).

Eine Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen erfolgt, wenn einschlägig, gem. DRS 23 erfolgsneutral im Eigenkapital.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden gemäß § 305 HGB eliminiert.

Anteile anderer Gesellschafter wurden gemäß § 307 Abs.1 HGB im Eigenkapital berücksichtigt. Der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende, Gewinn bzw. der auf sie entfallende Verlust wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 307 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen. Aufgrund des Abschlusses von einzelnen Ergebnisabführungsverträgen sowie der Vereinbarung von Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter werden teilweise keine anteiligen Konzern-Jahresergebnisse für Minderheitsgesellschafter ausgewiesen. Die betroffenen Minderheitsgesellschafter nehmen lediglich an der Entwicklung der stillen Reserven aus der Erstkonsolidierung teil. Aus diesem Grunde wird für diese Fälle bei der Darstellung der Minderheitenanteile eine direkte Verrechnung mit dem Kapital vorgenommen.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Werte werden nach der Neubewertungsmethode ermittelt. Erstkonsolidierungen werden auf den Erwerbszeitpunkt vorgenommen.

Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Entstandene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich gem. DRS 23.147 ff. periodisiert. Ausnahmen hierzu stellen die entstandenen passiven Unterschiedsbeträge aus den Kapitalkonsolidierungen der Rübezahl Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, sowie der Wergona Schokoladen GmbH, Wernigerode, dar, welche entgegen DRS 23.147 ff. nicht periodisiert, sondern in die Kapitalrücklage umgliedert wurden.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

E. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Bankenkreis der Gubor-Gruppe hat die Finanzierung unter bestimmten Bedingungen bis zum 30. April 2025 in unveränderter Höhe genehmigt. Hierzu wurde mit Vertrag vom 25.04.2024 der bestehende Konsortialkreditvertrag durch die Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, verlängert. Zweck dieses Vertrages ist die Sicherung der Liquidität der produzierenden Gesellschaften der Gubor-Gruppe.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter „H. Nachtragsbericht“ in diesem Anhang.

Die **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Herstellungskosten aktiviert. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt. Die Abschreibung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge verteilt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zuschüsse zu Investitionen werden im Jahr des Zugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Die Abschreibung bei Gebäuden erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Beim **Sachanlagevermögen** erfolgte bei den **Grundstücken, Bauten, technischen Anlagen und Maschinen** im Rahmen der Neubewertung auch eine Neuschätzung der Nutzungsdauer von Bauten, technischen Anlagen und Maschinen. Im Geschäftsjahr sind Ergebniswirkungen im Konzernabschluss aufgrund der Fortentwicklung der stillen Reserven aus der Neubewertung im Zuge der Erstkonsolidierungen zum 30.04.2014, 30.04.2017 sowie 02.05.2019 in Form von Abschreibungen in Höhe von T€ 1.806 angefallen. Zum Geschäftsjahresende 2023/2024 wurde zudem ein Sale & Lease Back-Geschäft der Produktionsanlagen zweier Standorte umgesetzt, das zu einem Abgang stiller Reserven geführt hat.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Aus der Anwendung der Equity-Methode für Anteile an assoziierten Unternehmen ergaben sich im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.516. Der Unterschiedsbetrag in Form eines Geschäfts- oder Firmenwertes betrug T€ 1.512. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird ratierlich über 5 Jahre abgeschrieben. Der Wert der Beteiligung beträgt zum Stichtag T€ 0.

Bei den **Vorräten** werden die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Ansatz der **unfertigen Erzeugnisse** sowie **fertigen Erzeugnisse** erfolgt mit den Herstellungskosten zzgl. angemessener Teile der Verwaltungskosten, freiwilligen sozialen Leistungen sowie der betrieblichen Altersvorsorge. Zinsen für Fremdkapital werden teilweise angesetzt. Soweit die Wertansätze den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigen, werden Abschreibungen auf den niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Bei den **Waren** erfolgt die Bewertung mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten zum Bilanzstichtag.

Die **erhaltenen Anzahlungen** werden zu Nettowerten (ohne Umsatzsteuer) bilanziert. Erhaltene Anzahlungen werden nicht auftragsbezogen offen von den Vorräten abgesetzt, soweit sie diese nicht übersteigen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Soweit Forderungen unverzinslich sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr besitzen, erfolgt der Ansatz mit dem Barwert. Die Abzinsung erfolgt mit einem frist- und risikoadäquaten Zinssatz.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Auf der Aktivseite sind als **Rechnungsabgrenzungsposten** Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sowie die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden - soweit keine Rückdeckungsversicherungen der Pensionen bestehen - nach der „projected unit credit“ (PUC)-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden Rentensteigerungen in einer Bandbreite von jährlich 0,00 % bis zu 2,00 % unterstellt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden - soweit die Verpflichtungen rückgedeckt sind - nach der „projected unit credit“ (PUC)-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Neuregelungen zur Einbeziehung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen als Deckungsvermögen ermittelt. Der Einbezug erfolgt insoweit nur bei vorliegender Leistungskongruenz zwischen Pensionsverpflichtung und Rückdeckungsversicherung. Grundlage des faktorbasierten Verfahrens bildet der DAV-Ergebnisbericht vom 26.04.2022. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0,00 % und Rentensteigerungen von jährlich 0,00 bis 2,00 % unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz beträgt 1,83 % (Vorjahr: 1,80 %).

Die **Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen** sind mit dem Deckungskapital zzgl. Gewinn Guthaben auf Grundlage des faktorbasierten Verfahrens gem. DAV-Ergebnisbericht vom 26.04.2022 bewertet. Soweit die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen zugunsten der pensionsberechtigten Personen verpfändet sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den betreffenden Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Zur Absicherung von Preisänderungen von vor dem Stichtag abgeschlossenen Einkaufskontrakten über Rohstoffe werden Verkaufskontrakte als Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund des einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhangs werden die Grund- und Sicherungsgeschäfte zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst. Die gebildeten Bewertungseinheiten wurden nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die aus dem künftigen Bezug und Verkauf von Waren auf Fremdwährungsbasis resultieren, werden derivate Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Infolge des engen wirtschaftlichen Zusammenhangs zwischen den derivativen Finanzinstrumenten und den Warenbezügen und -verkäufen werden diese Posten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst. Die gebildeten Bewertungseinheiten wurden nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sind mit dem Kurs im Zeitpunkt ihres Zugangs oder mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag angesetzt. **Währungsverbindlichkeiten** sind mit dem Tageskurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem höheren Stichtagskurs bewertet. Hiervon abweichend werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei kursgesicherten Währungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt die Bewertung mit dem Sicherungskurs.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden gebildet. Passive latente Steuern wurden entsprechend dem Wahlrecht mit aktiven latenten Steuern verrechnet (saldierter Ausweis). Dabei werden auch steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zur Verlustverrechnung genutzt werden sollen, in die Berechnung einbezogen. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB werden angesetzt.

Die **Haftungsverhältnisse** berücksichtigen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Die Haftungsverhältnisse sind mit dem Betrag vermerkt, mit dem die Gesellschaft nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag haftet. Bestehende Rückgriffsforderungen werden nicht abgezogen.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024 ist in einem gesonderten Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Im Anlagenspiegel wurden aufgrund einer Korrektur die Werte der Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stand 01.05.2023 in Summe mit € 134.853.389,03 abweichend zum Wert des Vorjahres-Anlagenspiegels für den Stand 30.04.2023 in Summe von € 131.407.375,29 und die Werte der Abschreibungen zum 01.05.2023 in Summe mit € 48.277.321,88 abweichend zum Wert des Vorjahres-Anlagenspiegels für den Stand 30.04.2023 in Summe von € 44.831.308,14 ausgewiesen.

Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung erfolgt über 5 Jahre.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Stand 30.04.2024 T€	Stand 30.04.2023 T€	Restlaufzeit	
			größer 1 Jahr 30.04.2024 T€	größer 1 Jahr 30.04.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.186	13.048	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	23.316	11.738	1.150	212
	<u>27.502</u>	<u>24.786</u>	<u>1.150</u>	<u>212</u>

3. Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgte beim Mutterunternehmen eine Stammkapitalerhöhung durch Schaffung eines neuen Geschäftsanteils um € 2.400,00 auf € 8.002.400,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 17.08.2020. Der die Kapitalerhöhung von € 2.400,00 übersteigende Betrag in Höhe von € 26.400,00 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

In der ausgewiesenen Kapitalrücklage ist ein Betrag in Höhe von T€ 5.059 aus der Umgliederung von entstandenen passiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung der Rübezah Schokoladen GmbH zum 30.04.2014 sowie ein Betrag in Höhe von T€ 4.500 aus der Umgliederung des entstandenen passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Wergona Schokoladen GmbH zum 30.04.2017 enthalten.

Die Anschaffungskosten für das im Rahmen der Sacheinlage erworbene Reinvermögen an der Rübezah Schokoladen GmbH sowie der Wergona Schokoladen GmbH im Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurden nicht mit dem Zeitwert angesetzt. Die hinter den Anteilen stehenden Vermögensgegenstände und Schulden wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach § 301 Abs. 1 S. 2 HGB neu bewertet. Der jeweils entstandene passive Unterschiedsbetrag war nur rein technischer Natur und wurde deshalb nicht gemäß § 309 Abs. 2 HGB periodisiert, sondern erfolgsneutral in die Kapitalrücklage umgegliedert.

Das bilanzielle Eigenkapital in Höhe von T€ 27.279 entfällt mit T€ 22.643 (Vj: T€ 22.906) auf das Mutterunternehmen. Das hierin enthaltene erwirtschaftete Konzerneigenkapital beträgt T€ -721 (Vj: T€ -325).

Der Konzernbilanzverlust ermittelt sich wie folgt:

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Stand zum 01.05.	- 325	6.761
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	1.732	-10.780
Anteile anderer Gesellschafter	- 2.128	3.024
übrige Veränderungen		
Endkonsolidierung der Riegelein k.s., Jablonec (Tschechien)	0	670
Stand zum 30.04.	-721	-325

Eine Aufgliederung des Eigenkapitals ist in einem Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt, der gesonderter Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist.

4. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert zum 30.04.2024 in Höhe von T€ 100 aus der Erstkonsolidierung der Pomorskie Pralinki Sp. z o.o., Tuchola (Polen), im Geschäftsjahr 2016/2017. Der passive Unterschiedsbetrag ist ausschließlich aus nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen, insbesondere des zum Zeitpunkt des Erwerbs bilanzierten Grundstücks begründet. Der passive Unterschiedsbetrag ist somit grundsätzlich nur erfolgswirksam aufzulösen, sofern das Grundstück veräußert wird oder eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich ist. Der passive Unterschiedsbetrag wird insofern zum 30.04.2024 unverändert fortgeführt, da weder ein Abgang stattgefunden hat noch eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich ist.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert zum 30.04.2024 daneben in Höhe von T€ 641 aus den Erstkonsolidierungen der Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, Cadolzburg, der Kathleen Schokoladenfabrik GmbH, Dettingen unter Teck, der Riegelein France SAS, Paris (Frankreich) und der chocri GmbH, Berlin, zum 02.05.2019. Der passive Unterschiedsbetrag ist bezogen auf die Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, Cadolzburg, die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH, Dettingen unter Teck und die Riegelein France SAS, Paris (Frankreich) mehrheitlich aus abnutzbaren Vermögensgegenständen, insbesondere den zum Zeitpunkt des Erwerbs bilanzierten Betriebsgebäuden, technischen Anlagen und Maschinen begründet und grundsätzlich erfolgswirksam aufzulösen. Die Vereinnahmung erfolgt planmäßig über eine gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde ein Betrag in Höhe von T€ 176 ergebniswirksam aufgelöst.

Der passive Unterschiedsbetrag bezogen auf die chocri GmbH, Berlin, ist ausschließlich aus stillen Reserven durch vorgenommene Wertberichtigungen auf Forderungen gegen das Tochterunternehmen begründet und grundsätzlich nur erfolgswirksam aufzulösen, sofern eine Wertaufholung erforderlich ist. Der passive Unterschiedsbetrag wird insofern zum 30.04.2024 unverändert fortgeführt, da keine Wertaufholung erforderlich ist.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die erstmalige Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG zum 01.05.2010 ergab teilweise einen Wertansatz, der über dem Wertansatz lag, der sich nach den bis dahin maßgeblichen Bewertungsvorschriften ergeben hatte. In Ausübung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB wird die Zuführung zur Rückstellung ratierlich vorgenommen. Zum 30.04.2024 ergibt sich hieraus eine Unterdeckung in Höhe von T€ 21.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** beträgt zum 30.04.2024 T€ 5.498 (Vj: T€ 5.467). Die hiermit verrechneten Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 435 (Vj: T€ 429) bewertet sind, als auch eine Lebensversicherung in Höhe von T€ 53 (Vj: T€ 53). Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen betragen T€ 456 sowie die der Lebensversicherung T€ 51.

Der gem. § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB n.F. anzugebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen bei Anwendung des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt für das Geschäftsjahr 2023/2024 T€ 6.

6. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von T€ 4.521, Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich in Höhe von T€ 3.777, Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 1.000 und Verpflichtungen aus dem Verwaltungsbereich in Höhe von T€ 392.

7. Verbindlichkeiten

Eine Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in einem gesonderten Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

8. Latente Steuern

Temporäre Differenzen

Die **Steuerlatenzen** ergeben sich sowohl aus Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz auf Ebene der Handelsbilanz II als auch aus Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung) gemäß § 306 HGB.

Die **aktiven und passiven latenten Steuern** beruhen auf den folgenden temporären Differenzen:

	temporäre Differenz T€	latente Steuer	
		Aktiva T€	Passiva T€
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
Kapitalkonsolidierung Rübezahl Schokoladen GmbH			
- techn. Anlagen und Maschinen	716		215
- sonstige Geschäftsausstattung	8		2
- Pensionsrückstellungen	-1.876	-563	
 Kapitalkonsolidierung Wergona Schokoladen GmbH			
- Grundstücke	552		166
- techn. Anlagen und Maschinen	24		7
- sonstige Geschäftsausstattung	0		0
 Kapitalkonsolidierung Reutter GmbH Zuckerwarenfabrik			
- Pensionsrückstellungen	-209	-63	
 Kapitalkonsolidierung Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG			
- Grundstücke und Gebäude	3.353		1.006
- techn. Anlagen und Maschinen	4.046		1.214
- Forderungserwerb durch Gubor Schokoladen GmbH	13.002		3.901
- Pensionsrückstellungen	-27	- 8	
 Kapitalkonsolidierung Kathleen Schokoladenfabrik GmbH			
- techn. Anlagen und Maschinen	1.421		426
 Kapitalkonsolidierung chocri GmbH			
- wertberichtigte Forderungen	4.407		780
 Unterschiede auf Ebene der Handelsbilanz II	2.349	<u>-214</u>	<u>375</u>
		<u>-848</u>	<u>8.092</u>
 Passive latente Steuern (nach Verrechnung)			<u>7.244</u>

Bewertung und Ausweis von Steuerlatenzen

Die latenten Steuern werden aus Gründen der Wesentlichkeit mit einem einheitlichen kombinierten Konzernsteuersatz von rd. 30,0 % ermittelt. Dieser umfasst eine Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag von rd. 15,8 % sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von rd. 14,3 %.

Die latenten Steuersalden haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.05.2023 T€	Veränderung T€	Stand 30.04.2024 T€
Aktive latente Steuern	-837	-11	-848
Passive latente Steuern	10.904	-2.812	8.092

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden miteinander verrechnet. Der danach verbleibende Passivüberhang in Höhe von T€ 7.244 (Vorjahr: Passivüberhang in Höhe von T€ 10.067) wird in der Konzernbilanz ausgewiesen.

9. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen neben den nachstehend erläuterten außerbilanziellen Geschäften folgende finanzielle Verpflichtungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€
Verpflichtungen aus Miet-/Pacht- und Leasingverträgen	911	768
Bestellobligo Anlagevermögen	498	6.239
Bestellobligo Umlaufvermögen	96.743	48.415
Verpflichtungen aus Factoringvertrag	1.650	480
Sonstige	2.523	1.338
	<u>102.325</u>	<u>57.240</u>
davon fällig innerhalb eines Jahres	<u>100.079</u>	<u>51.131</u>

10. Außerbilanzielle Geschäfte

Leasing- und Mietverträge

Die Gesellschaft hat als Leasingnehmer Verträge über die Nutzung von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung bzw. hat als Mieter Verträge über die Nutzung von Betriebsgrundstücken und -gebäuden abgeschlossen.

Zweck der Geschäfte ist die Nutzung der betreffenden Vermögensgegenstände bei Vermeidung einer langfristigen Kapitalbindung.

Das Risiko aus diesen Geschäften resultiert aus der Restlaufzeit der Verträge, die eine kurzfristige räumliche Veränderung sowie eine Reduzierung oder einen Austausch nicht ohne Weiteres ermöglicht.

Die Vorteile liegen in der größeren finanziellen Flexibilität in Folge geringerer Kapitalbindung.

Aus den Verträgen resultieren folgende finanzielle Verpflichtungen:

	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€
fällig innerhalb eines Jahres	5.102	3.770
fällig nach mehr als einem Jahr	<u>9.797</u>	<u>9.735</u>
	<u>14.899</u>	<u>13.505</u>

Sale & Lease Back-Vereinbarungen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023/2024 aus einer Sale & Lease Back-Vereinbarung für verschiedene technische Anlagen und Maschinen T€ 14.812 Erlöst. Der Zufluss dieses Verkaufserlöses hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im Mai 2024 stattgefunden. Demgegenüber stehen Abgänge an Restbuchwerten in Höhe von T€ 12.589.

Zweck des Geschäfts war die kurzfristige Verbesserung der Liquiditätslage.

Das Risiko aus diesem Geschäft resultiert aus der Restlaufzeit des Vertrages von 4,5 Jahren, die eine kurzfristige Veränderung der technischen Anlagen und Maschinen nicht ohne Weiteres ermöglicht. Die Vorteile liegen in der größeren finanziellen Flexibilität in Folge geringerer Kapitalbindung.

Aus den Verträgen resultieren folgende finanzielle Verpflichtungen:

	30.04.2024 T€
fällig innerhalb eines Jahres	3.164
fällig nach mehr als einem Jahr	<u>11.074</u>
	<u>14.238</u>

Factoring

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 7.870 (Vorjahr: T€ 12.568) an Factoringgesellschaften verkauft.

Zweck des Factorings ist die Verbesserung der Liquiditätslage sowie die Übertragung des Delkredererisikos auf die Factoringgesellschaften.

11. Bewertungseinheiten

Zum Stichtag bestehen die folgenden Bewertungseinheiten:

Variable	Risiko	Grundgeschäft		Sicherungsinstrument		Art der Bewertungseinheit	Marktwert TEUR	prospektive Effektivität
	Art	Art	Betrag	Art	Betrag			
Währung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf (antizipativ)	9.000	PLN-Terminkauf	9.000	portfolio hedge	361	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Währung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf (antizipativ)	15.100	PLN-Terminkauf	15.100	portfolio hedge	366	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Währung	kontrazierter Zahlungsstrom	Warenverkauf (antizipativ)	2.500	Devisentermingeschäft	2.500	portfolio hedge	-33	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	13.491	Verkaufsgeschäft	13.491	makro hedge	24.024	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	9.900	Verkaufsgeschäft	9.900	makro hedge	21.312	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	1.467	Verkaufsgeschäft	1.467	makro hedge	106	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	1.660	Verkaufsgeschäft	1.660	makro hedge	-489	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	18.790	Verkaufsgeschäft	18.790	makro hedge	32.600	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	9.328	Verkaufsgeschäft	9.328	makro hedge	17.687	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	8.052	Verkaufsgeschäft	8.052	makro hedge	-2.135	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	3.464	Verkaufsgeschäft	3.464	makro hedge	253	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	18.155	Verkaufsgeschäft	18.155	makro hedge	18.153	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	10.369	Verkaufsgeschäft	10.369	makro hedge	15.651	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	1.867	Verkaufsgeschäft	1.867	makro hedge	-936	Laufzeit- und Volumenkongruenz
Preisänderung	kontrazierter Zahlungsstrom	Wareneinkauf	1.215	Verkaufsgeschäft	1.215	makro hedge	135	Laufzeit- und Volumenkongruenz

Abgesichert werden sowohl Währungs- als auch Preisänderungsrisiken und damit zusammenhängende kontrahierte Zahlungsströme. Die Marktwerte wurden anhand vorhandener Marktinformationen oder geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt.

Zur Absicherung von **Währungsrisiken**, die aus dem künftigen Bezug und dem Verkauf von Waren auf Fremdwährungsbasis resultieren, werden die o.g. derivaten Finanzgeschäfte eingesetzt. In der Konzernbilanz zum 30.04.2024 werden die vorgesehenen, künftig erwarteten Warenbezüge bzw. Verkaufstransaktionen und die zum Bilanzstichtag bestehenden derivaten Finanzgeschäfte zu antizipativen Bewertungseinheiten zusammengefasst, soweit der Eintritt der abgesicherten Risiken ausgeschlossen ist.

Der Sicherungsanteil am geplanten Bedarf für polnische Złoty und britische Pfund liegt deutlich unter dem benötigten Einkaufsvolumen.

Die voraussichtliche Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch die Critical-Term-Match-Methode belegt, wonach die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale (Nominalvolumen, Währung und voraussichtliche Fälligkeit) in Grund- und Sicherungsgeschäft identisch sind. Die gegenläufigen Zahlungsströme werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 ausgleichen. Die gebildeten Bewertungseinheiten wurden nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden keine Sicherungsbeziehungen aufgelöst. Die geplanten Geschäfte werden weiterhin mit hinreichender Sicherheit erwartet. Zum Teil wurden die Geschäfte bereits planmäßig abgeschlossen.

Zur Absicherung von **Preisänderungsrisiken**, die aus dem künftigen Bezug von Rohstoffen resultieren, werden die o.g. Verkaufskontrakte als Sicherungsgeschäft abgeschlossen. In der Konzernbilanz zum 30.04.2024 werden die kontrahierten, künftigen Rohstoffbezüge und die zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verkaufskontrakte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, soweit der Eintritt der abgesicherten Risiken ausgeschlossen ist.

Die voraussichtliche Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch die Critical-Term-Match-Methode belegt, wonach die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale (Nominalvolumen und voraussichtliche Fälligkeit) in Grund- und Sicherungsgeschäft identisch sind. Die gegenläufigen Zahlungsströme werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 ausgleichen. Die gebildeten Bewertungseinheiten wurden nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden keine Sicherungsbeziehungen aufgelöst. Die geplanten Geschäfte werden weiterhin mit hinreichender Sicherheit erwartet.

G. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geografischen Märkten wie folgt:

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Tätigkeitsbereiche		
Ganzjahresartikel	64.585	55.967
Saisonartikel	250.562	224.888
Fabrikverkauf	2.837	1.958
übrige Umsätze	1.154	434
Erlösschmälerungen	<u>-7.152</u>	<u>-8.697</u>
	<u>311.986</u>	<u>274.551</u>
geografische Märkte		
Inland	186.520	165.309
EU	99.103	85.750
Drittland	33.515	32.189
Erlösschmälerungen	<u>-7.152</u>	<u>-8.697</u>
	<u>311.986</u>	<u>274.551</u>

2. Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen

Aufgrund der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit den Rückstellungen für Pensionen werden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 3 mit Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3 verrechnet.

3. außergewöhnliche Erträge von nicht unerheblicher Bedeutung

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind enthalten:		
Erträge aus Schadenersatz	11	678
Erträge aus Sale & Lease Back-Geschäften	4.840	0
Erträge aus Corona-Finanzhilfe	<u>0</u>	<u>502</u>
	<u>4.851</u>	<u>1.180</u>

4. außergewöhnliche Aufwendungen von nicht unerheblicher Bedeutung

	<u>2023/2024</u> T€	<u>2022/2023</u> T€
in der Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sind enthalten:		
Abwertung von unfertigen Erzeugnissen	0	257
Abwertung von fertigen Erzeugnissen	0	173
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind enthalten:		
Aufwand aus Schadensfällen	183	842
Aufwendungen aus Sale & Lease Back-Geschäften	2.617	0
außergewöhnliche Aufwendungen im Finanzierungsprozess	6.989	0
in den Abschreibungen sind enthalten:		
außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung	1.098	0
	<u>10.887</u>	<u>1.272</u>

5. periodenfremde Erträge von nicht untergeordneter Bedeutung

	<u>2023/2024</u> T€	<u>2022/2023</u> T€
in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind enthalten:		
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.204	241
Erträge aus Schadensersatz	232	0
Erträge aus der Veränderung Reservekonto Factoring	385	31
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	996	463
	<u>5.817</u>	<u>735</u>

6. periodenfremde Aufwendungen von nicht untergeordneter Bedeutung

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind enthalten:		
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.208	629
Sonstige	233	0
	<u>4.438</u>	<u>629</u>

7. außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung von Finanzanlagen	<u>63</u>	<u>256</u>

8. Gesamtbezüge der Geschäftsführer, der früheren Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer, Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sowie der Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

9. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers iSv § 319 Abs. 1 HGB wurden im Berichtsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Abschlussprüfung	244	237
andere Bestätigungsleistungen	19	19
Steuerberatungsleistungen	36	48
sonstige Leistungen	209	111
Gesamt	<u>508</u>	<u>415</u>

H. Nachtragsbericht

Der Bankenkreis der Gubor-Gruppe hat die Finanzierung unter bestimmten Bedingungen grundsätzlich bis zum 30.04.2025 in unveränderter Höhe verlängert. Hierzu wurde mit Änderungsvereinbarung vom 25.04.2024 der bestehende Konsortialkreditvertrag durch die Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, geändert und die Finanzierung der Gubor-Gruppe grundsätzlich bis zum 30.04.2025 sichergestellt.

Bedingung der Verlängerung des Kredit-Rahmenvertrags ist insbesondere die Durchführung eines Eigenkapitalprozesses mit dem Ziel der Gesellschaft Eigenkapital in Höhe von mind. T€ 30.000 zuzuführen. Die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit einem potenziellen Erwerber soll bis zum 31.12.2024, der Abschluss des Prozesses (closing) soll spätestens am 31.03.2025 erfolgt sein. Im Falle der Nichterfüllung steht den Banken grundsätzlich ein einseitiges, fristloses Kündigungsrecht zu.

Die Gesellschaft befindet sich vor diesem Hintergrund im aktuellen Geschäftsjahr 2024/25 in Verhandlungen mit einem potenziellen Erwerber über die Übernahme einer Beteiligung an der Gesellschaft.

Aufgrund des Auslaufens der bestehenden Konsortialfinanzierung zum 30.04.2025 ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit ebenfalls von der Umsetzung einer Neustrukturierung einer über den 30. April 2025 hinausgehenden Finanzierung abhängig. Daher ist parallel zum Eigenkapitaltransaktionsprozess geplant das bestehende Fremdkapital bis spätestens zum 30.04.2025 vollständig abzulösen. Zu diesem Zweck soll eine Anleihe nach deutschem Recht begeben werden. Der Prozess läuft plangemäß und die Begebung der Anleihe soll im November 2024 erfolgen.

Wir gehen davon aus, dass die Finanzierung der Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, sowie der Gubor-Gruppe durch diese Maßnahmen trotz der oben und im Konzernlagebericht in den Abschnitten „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ dargestellten bestandsgefährdenden Risiken über den 30.04.2025 hinaus sichergestellt werden kann. Der Konzernabschluss wurde vor diesem Hintergrund unter der **Annahme der Unternehmensfortführung** (Going concern-Prämisse) aufgestellt.

I. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

	Jahresdurchschnitt	
	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
gewerbliche Arbeitnehmer	940	941
Angestellte	<u>271</u>	<u>254</u>
	<u>1.211</u>	<u>1.195</u>

2. Geschäftsführer

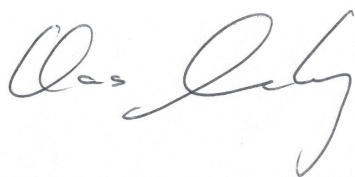
Geschäftsführer der Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, sind:

Herr Claus Cersovsky, Kaufmann, Kirchheim unter Teck,
 Herr Rüdiger Bonner, Dipl.-Betriebswirt (FH), Nellingen,
 Herr Peter Riegelein, Dipl.-Kaufmann, Cadolzburg,
 Herr Udo Zimmer, (seit 17.11.2023), Dipl.-Betriebswirt
 (WA), Rottlach-Egern.

3. Vorschlag für die Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von € 720.948,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dettingen unter Teck, 22.10.2024



.....
Claus Cersovsky



.....
Rüdiger Bonner



.....
Peter Riegelein



.....
Udo Zimmer

Gubor Schokoladen GmbH
Dettingen unter Teck
Entwicklung des Anlagevermögens 2023/24

	Anschaffung- bzw. Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.05.2023 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Währungs- umrechnung €	Stand 30.04.2024 €	Stand 01.05.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 30.04.2024 €	Stand 30.04.2024 €	Stand 30.04.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	33.435,00	0,00	0,00	1,00	0,00	33.434,00	33.434,00	0,00	0,00	33.434,00	0,00	1,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.967.157,67	120.097,08	0,00	98.727,62	715,79	3.989.242,92	3.630.392,61	219.788,35	98.705,62	3.751.475,34	237.767,58	336.765,06
3. Geschäfts- oder Firmenwert	622.582,62	0,00	0,00	0,00	0,00	622.582,62	618.034,84	4.546,76	0,00	622.581,60	1,02	4.547,78
	4.623.175,29	120.097,08	0,00	98.728,62	715,79	4.645.259,54	4.281.861,45	224.335,11	98.705,62	4.407.490,94	237.768,60	341.313,84
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.646.944,87	163.993,76	2.218,13	1,00	674.494,69	51.487.650,45	6.710.527,30	1.736.776,20	0,00	8.447.303,50	43.040.346,95	43.936.417,57
2. technische Anlagen und Maschinen	66.227.901,10	2.193.231,96	2.684.104,81	29.305.150,00	263.578,93	42.063.666,80	30.931.136,37	6.338.743,03	18.022.503,13	19.247.376,27	22.816.290,53	35.296.764,73
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.100.072,74	930.186,28	654.501,46	2.258.975,43	2.880,34	7.428.665,39	4.844.837,49	877.730,67	1.541.139,72	4.181.428,44	3.247.236,95	3.255.235,25
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.683.835,76	0,00	-3.340.824,40	0,00	0,00	343.011,36	0,00	0,02	0,00	0,02	343.011,34	3.683.835,76
	128.658.754,47	3.287.412,00	0,00	31.564.126,43	940.953,96	101.322.994,00	42.486.501,16	8.953.249,92	19.563.642,85	31.876.108,23	69.446.885,77	86.172.253,31
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.459,27	0,00	0,00	0,00	0,00	43.459,27	43.459,27	0,00	0,00	43.459,27	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.528.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.528.000,00	1.465.500,00	62.500,00	0,00	1.528.000,00	0,00	62.500,00
	1.571.459,27	0,00	0,00	0,00	0,00	1.571.459,27	1.508.959,27	62.500,00	0,00	1.571.459,27	0,00	62.500,00
	134.853.389,03	3.407.509,08	0,00	31.662.855,05	941.669,75	107.539.712,81	48.277.321,88	9.240.085,03	19.662.348,47	37.855.058,44	69.684.654,37	86.576.067,15

Gubor Schokoladen GmbH
Dettingen unter Teck
Aufgliederung der Verbindlichkeiten 2023/24

	Restlaufzeit										Art der Sicherung
	Gesamt		bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Gesicherte Beträge		
	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€	30.04.2024 T€	30.04.2023 T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.909	41.069	72.198	22.374	11.085	13.735	3.626	4.960	86.820	41.051	Verpfändung von Markenrechten und Geschäftsanteilen, Sicherungsübereignung des Anlage- und Umlaufvermögens, Kontenverpfändungen, Grundschulden, Globalzession für Forderungen aus Warenlieferungen und aus Zentralregulierungsabkommen
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.424	31.218	18.424	31.218	0	0	0	0	0	0	./.
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33	160	33	160	0	0	0	0	0	0	./.
4. sonstige Verbindlichkeiten	9.384	31.728	7.413	28.489	1.582	2.922	389	317	0	0	./.
Gesamt	114.750	104.175	98.068	82.241	12.667	16.657	4.015	5.277	86.820	41.051	

Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

Grundlage des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Gubor Gruppe ist eine inhabergeführte Familienunternehmensgruppe mit einer über 70-jährigen Firmengeschichte. Der Grundstein wurde 1949 in Plochingen am Neckar mit der Eröffnung eines Ladens für Süßwaren von Josef Cersovsky gelegt. Über die Jahre hat sich die Gruppe zu einem führenden Hersteller von Süßwaren entwickelt. Durch Zusammenschluss mit dem bisherigen Wettbewerber Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG zum 02.05.2019 entstand eine mittelständische Unternehmensgruppe, die den Herausforderungen der zunehmenden Globalisierung auf Handels- und Industrieseite noch besser begegnen kann. Die Unternehmensgruppe wird von den geschäftsführenden Gesellschaftern Claus Cersovsky und Peter Riegelein sowie von Rüdiger Bonner und Udo Zimmer geführt.

Die Gubor Gruppe umfasst zum 30.04.2024 neben dem Mutterunternehmen Gubor Schokoladen GmbH insgesamt elf rechtlich selbstständige Unternehmen, welche jeweils vollkonsolidiert werden. Die Rübezahl Schokoladen GmbH (100,0 %), die Weseke Dragees GmbH (100,0 %), die Wergona Schokoladen GmbH (88,002 %) und die Pomorskie Pralinki Sp. z o.o. (Tuchola/Polen (100,0 %) sind direkte Tochterunternehmen der Gubor Schokoladen GmbH. Die Eichetti GmbH (ehemals Reutter GmbH Zuckerwarenfabrik) ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der Rübezahl Schokoladen GmbH, die zum 01.03.2024 die Produktionsanlagen und Vorräte der Eichetti Confect Spezialitäten A. Eichelmann GmbH & Co. KG in Rahmen eines Asset Deals erworben hat.

Zudem hält die Gubor Schokoladen GmbH 51,0 % der stimmberechtigten Anteile an der Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, zu der die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH, die Riegelein France SAS (Frankreich), die chocri GmbH, die Riegelein Verwaltungs GmbH sowie die Bergland Süßwarenvertriebs-Gesellschaft mbH als direkte 100 %ige Tochterunternehmen zählen. Darüber hinaus hält die Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG eine 50 %ige Beteiligung an der Fanshop Sweets GmbH & Co. KG, welche als assoziiertes Unternehmen at Equity konsolidiert wird.

Die 50 %ige Beteiligung der Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG an der Produktwelt Verwaltungs GmbH wird nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen, da sie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Konzernverbund verfügt die Gruppe über flexible und moderne Fertigungskapazitäten. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden an sechs Standorten mit insgesamt 1.211 Mitarbeitern jährlich mehr als 45.000 t Schokolade, Puffreis und Zuckerwaren verarbeitet und produziert.

Die Gubor Gruppe beliefert alle großen Handelsgruppen in Deutschland und exportiert ihre Produkte weltweit in mehr als 45 Länder. Durch Kompetenz, Flexibilität und Verlässlichkeit haben wir uns als strategischer Partner des Handels fest etabliert und beliefern unsere Kunden sowohl mit Handelsmarken als auch mit eigenen Markenprodukten. Sowohl in der Beschaffung als auch in der Produktion und Vermarktung unserer Produkte sind Nachhaltigkeit und fairer Handel gelebte Unternehmenskultur.

Das Produktportfolio umfasst Ganzjahres- und Saisonartikel in den Bereichen Schokolade, Puffreis, Dragees, Fondant und Gelee sowie Eiskonfekt. Damit kann ein attraktives Süßwarensortiment aus einer Hand angeboten werden. Das Markenportfolio gliedert sich entsprechend in die Marken „Sun Rice“ als Cerealien-Marke, „Riegelein“ als Schokoladen-Marke, „Friedel“ als Fondant- und Gelee-Marke, „Eichetti“ als Eiskonfekt-Marke sowie „Weseke“ als Dragee-Marke. Zudem wird mit der Marke „Gubor“ das Premium-Segment bedient.

Die Gubor Gruppe stellt sich den Herausforderungen des Marktes mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, hoher Flexibilität und pünktlicher Lieferfähigkeit, einer hohen Innovationsgeschwindigkeit, einem der modernsten Maschinenparks in Europa und einer schlanken und effizienten Organisation. Durch diese Stärken ist es uns gelungen mit wichtigen Kunden und Lieferanten strategische Partnerschaften einzugehen und uns für den Wettbewerb zu wappnen.

Forschung und Entwicklung

Unsere Produktentwicklungsabteilung hat auch in diesem Jahr wieder neue Produktvarianten und Innovationen hervorgebracht. Für das nächste Geschäftsjahr erwarten wir für mehrere dieser Testartikel die Einführung einer nationalen Listung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2023/2024 der deutschen Süßwarenindustrie war maßgeblich geprägt durch die Inflation und die damit einhergehenden hohen Energiepreise sowie steigenden Kosten für Personal, Logistik, Verpackung und Rohstoffe.

Insgesamt konnte sich die Produktion von Süßwaren nach den amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes mit 4,29 Mio. t um +2,6 % in der Menge positiv entwickeln. Bedingt durch die Inflation war das Wertwachstum mit einer Steigerung von +15,4 % deutlich ausgeprägter als das Mengenwachstum. Das Wachstum resultiert insbesondere aus den Bereichen Zuckerwaren (Menge +6,6 %, Wert +27,0 %), Schokoladewaren (Menge +3,8 %, Wert +13,3 %) und Kakao- und Schokoladenhalberzeugnissen (Menge +3,9 %, Wert +7,0 %).

Das Exportgeschäft verzeichnete hingegen eine leicht rückläufige Entwicklung, die Ausfuhren von Süßwaren im Geschäftsjahr 2023/2024 reduzierten sich in der Menge um -1,9 %. Wertmäßig bedeutete dies aufgrund der Preissteigerungen einen Zuwachs von +12,5 %.

Das Jahr 2023 war zudem gekennzeichnet durch einen deutlichen Aufschwung auf den Rohstoffmärkten. Im Fokus stehen hier insbesondere Kakao und Zucker, aber auch bei Haselnüssen und Milcherzeugnissen stiegen die Preise und stagnieren nach leichten Rückgängen weiterhin im Mehrjahresvergleich auf einem hohen Niveau.

Besondere Relevanz für die Schokoladenbranche haben jedoch die Rekordpreise bei Kakao und Kakaobutter. Die ohnehin schon stark gestiegenen Kakaopreise erfuhren zum Jahreswechsel 2023/2024 einen extremen Zuwachs. So lag das Preisniveau von Kakaobohnen an der Warenterminbörse in London im Januar 2024 um 145 % über dem des Vorjahresmonats, Folgeerzeugnisse wie Kakaobutter sogar noch darüber. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf rückläufige Ernten in den Hauptanbauländern in Westafrika bedingt durch klimatische Entwicklungen, zusätzlich verschärften auch Spekulationen den Preisanstieg.

Aber auch die politischen Herausforderungen nehmen eine immer prägnantere Rolle in der Branche ein. Insbesondere die Gesetzgebung zu Verpackungen sowie soziale und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in verschiedenen Ausprägungen binden vermehrt Kapazitäten in den Unternehmen. Weiterhin ist die Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften eine zentrale Herausforderung der Süßwarenindustrie in Deutschland.

Die deutschen Hersteller von Kakao- und Schokoladewaren sehen sich weiterhin in einer besonderen Verantwortung für den nachhaltigen Kakaoanbau. Die gesamte Süßwarenindustrie hat nach einer Erhebung des BDSI im Jahr 2023 zu 81 % nach Nachhaltigkeitskriterien erzeugten Kakao in den in Deutschland verkauften Süßwaren verarbeitet. Damit blieb der Anteil stabil zum Vorjahr.

Geschäftsverlauf 2023/2024

Das Geschäftsjahr 2023/2024 war geprägt durch deutliche Zuwächse im Umsatz- und Rohertragsbereich im Vergleich zum Vorjahr. Die Preiserhöhungen an den Rohstoffmärkten konnten an die Kunden weitergeleitet werden. Zudem sorgte ein stringentes und konsequentes Kostenmanagement, insbesondere bei Personalleasing und Logistik, für eine positive Entwicklung. Auch aus der im Vorjahr vollzogenen Reorganisation der Gruppe mit Verlagerung der Produktion vom Standort Oderwitz an andere Standorte der Gruppe sowie die Schließung der Schokoladen Manufaktur von chocri konnten nachhaltig positive Ergebnisauswirkungen erzielt werden. Zum Geschäftsjahresende wurde zudem ein Sale & lease Back-Geschäft über die Produktionsanlagen zweier Standorte umgesetzt.

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr auch durch Ausbau des Geschäftes mit neuen Produktlinien sowie durch die Weitergabe der Rohstoffpreiserhöhungen deutlich gesteigert werden. Durch das Sale & lease Back-Geschäft der Produktionsanlagen in Dettingen und Wernigerode ist ein Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen. Im Gegenzug sind jedoch auch beim Materialaufwand sowie im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zuwächse erkennbar, die aber von den Steigerungen im Bereich der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge überkompensiert werden konnten. Dadurch konnte die ursprüngliche Prognose eines deutlich steigenden EBITDA für das Geschäftsjahr 2023/2024 erreicht werden. Das EBITDA verzeichnete im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Zuwachs um T€ 16.577 auf T€ 17.575. Das operative Betriebsergebnis liegt mit T€ 3.495 um T€

12.425 über dem Wert des Vorjahres von T€ -8.930. Der Jahresüberschuss (inkl. neutralem Ergebnis) hat sich gegenüber dem Vorjahr mit T€ 1.732 deutlich verbessert (Vj: T€ -10.780). Somit konnte auch für die wesentlichen Finanzkennzahlen operatives Betriebsergebnis und Konzernjahresergebnis die ursprüngliche Prognose eingehalten werden. Die außerordentlichen Einmaleffekte im Wesentlichen aus dem Sale & lease Back-Geschäft sowie im Bereich der Finanzierung summieren sich in der Gubor Gruppe auf T€ -4.750. Bei Adjustierung ergibt sich daraus ein EBITDA in Höhe von T€ 22.325.

Der Umsatz stieg deutlich um T€ 37.435 im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 311.986 (Vj: T€ 274.551). Damit konnte die Umsatzmarke in Höhe von T€ 300.000 erstmalig übertroffen werden. Im Gegenzug war eine Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um T€ -8.144 im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 2.777 (Vj: T€ 10.921) zu verzeichnen. Dabei reduzierte sich die Materialaufwandsquote bei einem absoluten Zuwachs des Materialaufwands um T€ 1.698 deutlich um 5,8 Prozentpunkte auf 61,8 Prozent. Die übrige Kostenstruktur verzeichnete im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Erhöhung um T€ 11.451 auf T€ 59.482. Dies ist insbesondere auf Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierung sowie auf Anlagenabgänge im Zuge des Sale & lease Back-Geschäfts zurückzuführen. Gegenläufig wirken hier jedoch auch positive Auswirkungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge, die ebenfalls insbesondere durch das Sale & lease Back-Geschäft um T€ 8.665 auf T€ 14.091 angestiegen sind.

Die einzelnen Geschäftsfelder haben wie folgt zum Umsatz beigetragen:

Im Geschäftsfeld **Saison** wurde ein konsolidierter Konzernumsatz von T€ 250.562 (Vj: T€ 224.888) erwirtschaftet. Auch im Geschäftsfeld **Ganzjahr** war ein deutlicher Umsatzzuwachs festzustellen. Hier erhöhte sich der Umsatz mit Eigen- und Handelsmarken von in Summe T€ 55.967 im Vorjahr auf T€ 64.585 im Geschäftsjahr 2023/2024.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern hat sich von T€ -10.569 auf nunmehr T€ 1.980 deutlich verbessert.

Es ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten ein Konzernjahresergebnis in Höhe von T€ 1.732 (Vj: T€ -10.780).

Darstellung der Lage

Ertragslage

Der Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Umsatz von T€ 311.986 (Vj: T€ 274.551) und eine Gesamtleistung von T€ 314.763 (Vj: T€ 285.472). Der Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 37.435 ist hierbei sowohl auf Zuwächse im Exportbereich als auch im Inland zurückzuführen. Der Materialaufwand belief sich auf T€ 194.570 (Vj: T€ 192.872), was einer Quote von 61,8 % (Vj: 67,6 %) in Bezug auf die Gesamtleistung entspricht. Die Materialaufwandsquote hat sich bedingt durch eine Reduzierung im Bereich des Leasingpersonals sowie aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte deutlich verbessert.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Konzern Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen insbesondere im Rahmen des Sale & lease Back-Geschäfts in Höhe von T€ 9.044 (Vj: T€ 241) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Gegenläufig wirken Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von T€ 6.825 (Vj: T€ 629).

Der Personalaufwand belief sich auf T€ 55.819 (Vj: T€ 48.787) und entspricht 17,7 % der Gesamtleistung (Vj: 17,1 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie des Umlaufvermögens von insgesamt T€ 10.276 berücksichtigen Mehrabschreibungen auf Ebene des Konzerns in Höhe von T€ 1.806 (Vj.: T€ 1.541) aufgrund der Abschreibungen von aufgedeckten stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierungen der Rübezahl Schokoladen GmbH, Wergona Schokoladen GmbH sowie der Riegelein Gruppe. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 1.098 (Vj: T€ 0) vorgenommen.

Das Finanzergebnis von T€ -7.786 ist in Höhe von T€ 5.582 (Vj: T€ 2.201) aus Mittelinanspruchnahmen der Gruppe bei Kreditinstituten geprägt. Darüber hinaus ist die fortlaufende Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter in Höhe von T€ 150 (Vj: T€ 141) enthalten.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 1.980 (Vj: T€ - 10.569).

Daneben waren im Geschäftsjahr 2023/2024 aufgrund von Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen (Fortentwicklung von stillen Reserven) sowie Anpassungen auf Ebene der Handelsbilanz II passive latente Steuern aufzulösen. Daraus ergibt sich per Saldo eine Ergebnisentlastung in Höhe von T€ 2.886 (Vj: T€ 308).

Konzernbilanz und Finanzierungsstruktur

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 30.04.2024 T€ 165.954 nach T€ 156.596 im Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen liegt bei 41,9 % (Vj: 55,2 %).

In den Sachanlagen sind zum 30.04.2024 T€ 9.744 (Vj: T€ 19.190) stille Reserven enthalten, die zum einen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Rübezahl Schokoladen GmbH zum 30.04.2014 und der Wergona Schokoladen GmbH zum 30.04.2017 im Rahmen der Neubewertung aufgedeckt wurden. Zum anderen wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 im Rahmen der Kapitalkonsolidierungen der Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG, der Kathleen Schokoladenfabrik GmbH, der chocri GmbH und der Riegelein k.s. (Jablonec/Tschechien) zum 02.05.2019 stille Reserven aufgedeckt. Es handelt sich dabei insbesondere um Grundstücke, Bauten und technische Anlagen und Maschinen. Die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven in den Sachanlagen betragen T€ 1.806. Der Rückgang der Sachanlagen sowie der enthaltenen stillen Reserven ist insbesondere auf das bereits genannte Sale & lease Back-Geschäft zurückzuführen. Neben den aufgedeckten stillen Reserven verfügt der Konzern über weitere stille Reserven im Anlagevermögen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 30.04.2024 auf T€ 4.186 (Vj: T€ 13.048). Ursache für den Rückgang ist in erster Linie ein früherer Ostertermin im

Geschäftsjahr 2023/2024 im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Vorratsbestände zum Stichtag aufgrund einer höheren Vorproduktion nach dem früheren Ostertermin leicht erhöht. Das Vorratsvermögen beträgt zum 30.04.2024 T€ 44.971 (Vj: T€ 43.807).

Das Eigenkapital zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 betrug T€ 27.279 (Vj: T€ 25.414), was einer Eigenkapitalquote von 16,4 % im Vergleich zu 16,2 % im Vorjahr entspricht.

Die ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von T€ 15.026 enthält einen Betrag von T€ 5.059 aus der Umgliederung des entstandenen passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Rübezahl Schokoladen GmbH zum 30.04.2014 sowie einen Betrag von T€ 4.500 aus der Umgliederung des entstandenen passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Wergona Schokoladen GmbH zum 30.04.2017.

Die Rückstellungen für Pensionen betragen einschließlich saldiertem Deckungsvermögen zum 30.04.2024 T€ 5.010 (Vj: T€ 4.986).

Die sonstigen Rückstellungen haben einen leichten Rückgang von T€ 10.706 um T€ 600 auf nunmehr T€ 10.106 erfahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen T€ 86.909 (Vj: T€ 41.069) und haben zum Großteil kurzfristigen Charakter. Die Konditionen der Finanzierung orientieren sich am 3-Monats EURIBOR. Der Kapitaldienst wurde planmäßig bedient. Den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht ein Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von T€ 21.910 (Vj: T€ 830) gegenüber. Der operative Cashflow betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 T€ 10.515 (Vj: T€ -7.652).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 12.794 auf T€ 18.424 zum 30.04.2024 reduziert.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 7.244 (Vj: T€ 10.067) resultieren im Wesentlichen aus aufgedeckten stillen Reserven und Lasten im Rahmen von Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen. Diese wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ergebnisneutral gebildet und wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 ergebniswirksam fortentwickelt. Darüber ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt T€ 848 (Vj: T€ 837). Der Ausweis des verbleibenden Passivüberhangs von T€ 7.244 (Vj.: T€ 10.067) erfolgt verrechnet.

Chancenbericht

Nach erfolgter Reorganisation der Gruppe stehen die Produktionskapazitäten in vollem Umfang zur Verfügung und werden weiter optimiert. Dadurch soll das Geschäft bei nationalen und internationalen Kunden sukzessive ausgebaut werden. Auch die Einführung wichtiger Produkte unserer nationalen Kunden in deren Auslandsmärkten bietet ein hohes Potential für Umsatz- und Ertragssteigerungen. Zudem bieten der Aufbau von Neukunden in neuen Auslandsmärkten sowie eine Sortimentsausweitung bei bestehenden Exportkunden Chancen für weiteres Wachstum. Auch das Ganzjahres- und Industriekundengeschäft soll weiter forciert werden, um die Auslastung in den Monaten April bis Juni weiter zu steigern und dort ebenfalls Ertragssteigerungen erreichen zu können.

Weiteres Potential für Ergebnis- und Effizienzsteigerungen sehen wir in Werksoptimierungen der sechs Produktionsstandorte sowie in Prozessoptimierungen zwischen den Werken unter Einbindung von Zentralfunktionen. Dies soll durch eine Reihe interner Projekte realisiert werden.

Risikobericht

Die Gubor-Gruppe versteht unter dem Begriff Risiko alle internen und externen Ereignisse und Entwicklungen, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden. Um diese Risiken frühzeitig zu erkennen und einzugrenzen, arbeiten wir mit Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen, welche jährlich im Rahmen der IFS-Zertifizierungen überprüft werden. Daneben wird in der Gruppe ein Beteiligungscontrolling eingesetzt.

Marktpreisrisiken

Rohstoffpreisrisiken

Mit einer Materialaufwandsquote von 61,8 % im Geschäftsjahr 2023/2024 sind wir in hohem Maße von unserer Einkaufsleistung im Rohstoffbereich abhängig. Um unsere Kalkulation abzusichern, werden deshalb Verkaufskontrakte mit den Kunden über ein deckungsgleiches Einkaufsgeschäft auf der Rohstoffseite gegen Preisschwankungen abgesichert. Unsere langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen haben uns hier geholfen, Kostensteigerungen zum größten Teil weitergeben zu können. Aktuelle Kostensteigerungen sind in die Verhandlungen mit dem Handel eingeflossen. Weitere Maßnahmen waren Optimierungen der Rezepturen und eine Konzentration auf margenstärkere Produkte. Mit diesem Maßnahmenkatalog sieht sich die Gubor-Gruppe auch für die künftigen Preisrisiken gewappnet.

Finanzierungsrisiken

Die Gubor-Gruppe ist aufgrund der saisonbedingten Vorproduktion für das Weihnachts- und Ostergeschäft auf die Zurverfügungstellung ausreichend bemessener Kreditlinien zur Finanzierung des Working-Capitals angewiesen. Die Preiserhöhungen bei den Haupt-Rohstoffen haben einen direkten Einfluss auf die Höhe der benötigten Kreditlinien zur Vorfinanzierung der Kundenbestellungen.

Die Gesellschaft hat die Finanzierung mit den Konsortialbanken - wie im Vorjahr - um ein Jahr bis zum 30. April 2025 in unveränderter Höhe verlängert. Bedingung der Verlängerung des Kredit-Rahmenvertrags ist darüber hinaus insbesondere die Durchführung eines Prozesses mit dem Ziel der Gesellschaft Eigenkapital in Höhe von mind. T€ 30.000 zuzuführen. Nach Vorgabe der Banken soll die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit einem potenziellen Erwerber bis zum 31.12.2024, der Abschluss des Prozesses (closing) soll spätestens am 31.03.2025 erfolgt sein. Im Falle der Nichterfüllung steht den Banken grundsätzlich zu den genannten Zeitpunkten jeweils ein einseitiges, fristloses Kündigungsrecht zu.

Aufgrund des Auslaufens der bestehenden Konsortialfinanzierung zum 30.04.2025 ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit insofern von der Umsetzung einer Neustrukturierung einer über den 30. April 2025 hinausgehenden Finanzierung abhängig.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2024/2025 werden vor diesem Hintergrund Maßnahmen ergriffen, um eine langfristige Stabilisierung der Fremdfinanzierungsseite über den 30. April 2025 hinaus sicherzustellen, insbesondere die Durchführung eines Eigenkapitalprozesses sowie die geplante Begebung einer Anleihe.

Eigenkapitalprozess hinsichtlich der Gesellschaft

Die Gesellschafter der Gesellschaft prüfen derzeit zur Verfügung stehende strategische Optionen zur Absicherung und Gestaltung des künftigen Wachstums. Dabei wird auch die Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft bzw. die Aufnahme eines weiteren Gesellschafters in Erwägung gezogen. Zielsetzung des Prozesses ist die Sicherstellung der Finanzierung auf der Eigenkapital- und Fremdkapitalseite. Die Gesellschafter befinden sich in fortgeschrittenen Gesprächen hierzu.

Basierend auf den aktuell vorliegenden Informationen, dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen und nach Gesprächen mit den involvierten Anwälten sowie weiteren Beratern wird mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen, dass eine fristgerechte Umsetzung der Transaktion und die damit mögliche Ablösung der zum 30. April 2025 auslaufenden Fremdfinanzierung bei gleichzeitiger Sicherung der Finanzierung über den 30. April 2025 hinaus erfolgen kann.

Begebung einer Anleihe

Unabhängig vom Eigenkapitalprozess beabsichtigt die Gesellschaft als weiteren Baustein die Begebung einer Anleihe nach deutschem Recht mit einem Volumen, welches zusammen mit einer Saison-Spitzenfinanzierung der Banken die Umsetzung der geplanten Umsatzausweitung abdeckt. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft ein auf Kapitalmarktfinanzierung spezialisiertes Bankenkonsortium beauftragt, die Möglichkeiten einer Finanzierung über eine Inhaberschuldverschreibung am Kapitalmarkt zu sondieren, die überwiegend zur Ablösung der bestehenden Bankenfinanzierung beiträgt. In diesem Zusammenhang wurde im Oktober 2024 eine nach Kapitalmarktstandards übliche frühzeitige Marktverprobung durchgeführt, die im ersten Ergebnis und vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Unternehmens- und Marktverhältnisse sowie der Gestaltung der Finanzierung die Platzierung bei Investoren als aussichtsreich erscheinen lässt. Des Weiteren wurde ein renommierter Berater beauftragt, den Gesamtprozess im Zusammenhang mit der Platzierung der Anleihe in Zusammenarbeit mit dem Bankenkonsortium zu koordinieren. Mit Schreiben datierend vom 11. September 2024 hat der Berater erklärt, dass man unter den aktuellen Marktgegebenheiten eine erfolgreiche Platzierbarkeit der geplanten Anleihe sehe. Die Begebung der Anleihe läuft innerhalb des Zeitplanes und eine Durchführung der Transaktion ist für den November 2024 vorgesehen. Auch dieser Berater bewertet die Erfolgsaussichten vorbehaltlich kapitalmarktseitiger Kollateralrisiken als überwiegend wahrscheinlich.

Basierend auf den aktuell vorliegenden Informationen, dem bisherigen Verlauf des Prozesses zur Begebung der Anleihe und nach Gesprächen mit den das Unternehmen begleitenden Beratern/Banken bestehen gegenwärtig gute Aussichten auf eine erfolgreiche und rechtzeitige Begebung der Anleihe, mit deren Erlösen die mit dem bestehenden Konsortium auslaufende Finanzierung am 30. April 2025 bzw. früher überwiegend abgelöst und die Finanzierung sichergestellt werden kann.

Zwischenergebnis Finanzierungsrisiken

Vor dem Hintergrund der dargestellten Maßnahmen gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass die Finanzierung über das Geschäftsjahr 2024/2025 hinaus trotz der dargestellten bestandsgefährdenden Risiken mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gesichert werden kann und die im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Bedingungen erfüllt werden.

Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Die Gubor Gruppe wird im Zinsbereich von den derzeit steigenden höheren Zinsen belastet. Es bestehen keine wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte.

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken von in fremder Währung fakturierten Verkaufsgeschäften sowie fremdwährungsabhängiger Beschaffungspreise greifen wir im Einzelfall gezielt auf derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften und Optionen zurück. Diese werden überwiegend als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Forderungsausfallrisiken

Die renommierten und finanzstarken deutschen Handelsgruppen stehen für den Großteil unseres Forderungsbestandes, wodurch wie schon in den letzten Jahren mit keinen nennenswerten Ausfallrisiken von dieser Seite zu rechnen ist. Daneben wird das abgeschlossene Factoring zur Begrenzung des Delkredererisikos eingesetzt. Sonstige Forderungsausfälle sind größtenteils über eine Kreditversicherung abgesichert.

Qualitätsrisiken

Betriebliche Risiken sind über unser HACCP-Konzept und unser Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Umweltmanagement abgedeckt. Alle Werke haben auch in diesem Geschäftsjahr wieder die Zertifizierung des IFS Food-Standard erreicht. Um unsere Mitarbeiter kontinuierlich für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, werden nach wie vor weiterführende und unangekündigte Audits durchgeführt. Höchste Qualität ist einer der bedeutendsten Wettbewerbsfaktoren und die Basis für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Prognosebericht

Durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung über den 30. April 2025 hinaus, gehen wir von einer positiven Entwicklung der Gruppe aus. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit ist hierbei von der Umsetzung einer über den 30. April 2025 hinausgehenden Finanzierung abhängig. Aufgrund der oben genannten eingeleiteten Maßnahmen gehen wir mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die Finanzierung über den 30. April 2025 hinaus gesichert werden kann.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf den Rohstoffmärkten gehen wir ebenfalls von einer positiven operativen Entwicklung der Gruppe aus. Aufgrund der deutlichen Preissteigerungen bei unseren Haupt-Rohstoffen im Kakaobereich erwarten wir weiterhin erhebliche Kostensteigerungen im neuen Geschäftsjahr. Diese Kostensteigerungen sind in die Verhandlungen mit dem Handel eingeflossen, was zu weiter deutlich steigenden Umsätzen bei konstantem bzw. leicht rückläufigem Absatz führen wird. Umsatzsteigerungen sind daher

sowohl in der Saison zu Weihnachten 2024 und Ostern 2025 als auch im Ganzjahresbereich geplant.

Die Gesamtleistung wird sich voraussichtlich weiterhin zu jeweils circa 40,0 % aus den Geschäftsfeldern Weihnachten und Ostern sowie zu circa 20,0 % aus dem Geschäftsfeld Ganzjahr zusammensetzen. Der Anteil des Segmentes Private Label soll davon gut zwei Drittel und das Segment Marke mit den Marken „Sun Rice“, „Riegelein“, „Friedel“, „Weseke“, „Eichetti“ und „Gubor“ rund ein Drittel erwirtschaften.

In unseren Szenariorechnungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2024/2025 von einem moderat verbesserten EBITDA auf hohem Niveau für die Gubor Gruppe im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Weitergabe der Rohstoffpreissteigerungen an unsere Kunden in Kombination mit einem strikten Kostenmanagement.

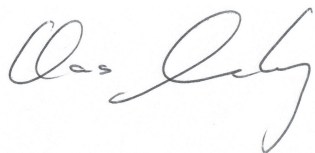
Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem weiter deutlich steigenden operativen Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und neutralem Ergebnis) im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das Konzern-Jahresergebnis gehen wir ebenfalls von einer deutlich positiven Entwicklung aus.

Das angelaufene Geschäftsjahr 2024/2025 hat sich im ersten Quartal bisher erwartungsgemäß entwickelt. Die geplanten Umsätze für das Geschäftsjahr 2024/2025 sind bereits in Höhe von rd. 85 % mit abgeschlossenen Kundenverträgen gedeckt.

Nachtragsbericht

Hinsichtlich des Nachtragsberichts verweisen wir auf den Anhang.

Dettingen unter Teck, 22.10.2024



Claus Cersovsky



Peter Riegelein



Rüdiger Bonner



Udo Zimmer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30.04.2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.05.2023 bis zum 30.04.2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gubor Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck, für das Geschäftsjahr vom 01.05.2023 bis zum 30.04.2024 geprüft. Die nachfolgend aufgeführten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft:

- Grundlage des Konzerns: "Durch Kompetenz, Flexibilität und Verlässlichkeit haben wir uns als strategischer Partner des Handels fest etabliert und beliefern unsere Kunden sowohl mit Handelsmarken als auch mit eigenen Markenprodukten."
- Grundlage des Konzerns: "Die Gubor Gruppe stellt sich den Herausforderungen des Marktes mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, hoher Flexibilität und pünktlicher Lieferfähigkeit, einer hohen Innovationsgeschwindigkeit, einem der modernsten Maschinenparks in Europa und einer schlanken und effizienten Organisation."

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30.04.2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.05.2023 bis zum 30.04.2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

WESENTLICHE UNSICHERHEIT IM ZUSAMMENHANG MIT DER FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten "H. Nachtragsbericht" im Konzernanhang sowie "Risikobericht" und "Prognosebericht" im Konzernlagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die bestehende Fremdfinanzierung vertraglich zum 30.04.2025 endet. Die Aufrechterhaltung dieser Fremdfinanzierung bis zum 30.04.2025 bedingt die Durchführung und den Abschluss eines Eigenkapitaltransaktionsprozesses mit dem Ziel der Zuführung von Eigenkapital in Höhe von T€ 30.000. Darüber hinaus ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns von der Umsetzung einer über den 30.04.2025 hinausgehenden Finanzierung abhängig. Aufgrund von eingeleiteten Maßnahmen gehen die gesetzlichen Vertreter mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die bestehende Fremdfinanzierung bis zum 30.04.2025 aufrechterhalten wird und die Finanzierung über den 30.04.2025 hinaus durch die Umsetzung einer Neustrukturierung der Fremdfinanzierung gesichert werden kann. Wie in den Abschnitten "H. Nachtragsbericht" im Konzernanhang sowie "Risikobericht" und "Prognosebericht" im Konzernlagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt,
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile,
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 22. Oktober 2024

BW PARTNER

Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Ralph Stange
Wirtschaftsprüfer

Markus Schwarzkopf
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.